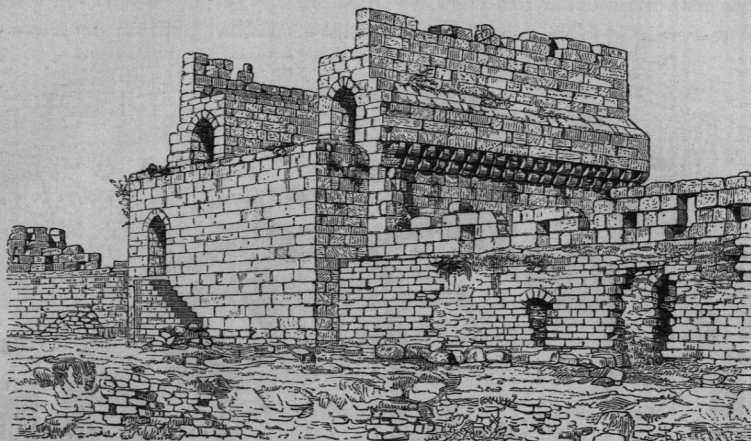
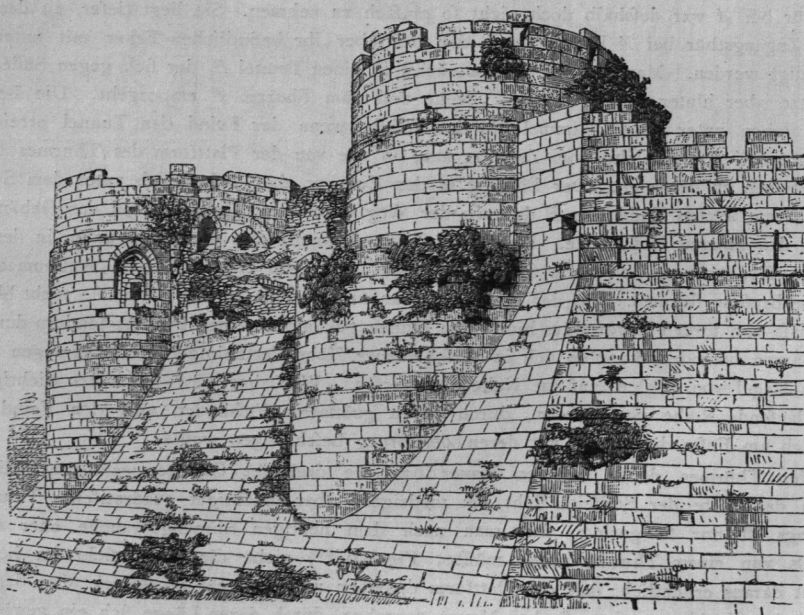


Fig. 56.

Innenseite des Mittelthurmes der südlichen Außenmauer des »Krak«¹⁰⁶).

stärkung angelegt, die auf Confolen vorgebaut ist. Zwischen diesen Confolen befinden sich Schlitz im Boden, durch welche ein directes Bewerfen der unten befindlichen Angreifer möglich war. Ein Gang auf dieser Mauer war mit einem Zinnenkranze versehen. Aehnlich, wie bei diesem Thurme, ist die Anlage auch bei den beiden rechteckigen Thürmen der Ostseite, die südlich vom Eingange gestellt und mit mächtiger Böschung am unteren Theile angelegt sind, so wie bei den runden Thürmen und der zwischenliegenden Mauer der Südseite. Der gröfsere Theil der Süd- und Westseite des Zwingers ist so eingerichtet, dafs sich in ihm das Wasser sammelte, das aus den übrigen Theilen desselben abfloss; er hängt ohne Zweifel mit den Cisternen zusammen, die unter dem inneren Schlosse angelegt sind. Das innere Werk erhebt sich auf der Süd- und Westseite über einer Mauerböschung von solcher Stärke, dafs wohl kaum Jemand es versuchen mochte, die Mauer zu untergraben. Indessen dürfte wohl kaum dort unter den ohnehin gewaltigen Mauern des Werkes selbst die Böschungsmauer hindurchgegangen sein; ohne Zweifel haben wir nur eine geböschte Verkleidung des Felsens vor uns, auf dem das obere Werk steht. An der Nord- und Ostseite steht noch

Fig. 57.

Aufsenseite der Thürme T und R (in Fig. 54) der Innenmauer des »Krak«¹⁰⁶).